

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters

Haus Neuerburg
Gülichplatz 1-3 · 50667 Köln
Postanschrift:
Postfach 103564 · 50475 Köln
Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841
E-mail: DieLinke@stadt-koeln.de
Fraktionsvorstand

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 19.04.2012

AN/0541/2012

Antrag nach § 3 der GeschO des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	07.05.2012

Anonymisierte Bewerbungsverfahren

Sehr geehrter Herr Granitzka,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der AVR hat in den letzten Jahren immer wieder auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Vielfalt der Kölner Beschäftigungsstruktur zu erhöhen.

Die Fraktion DIE LINKE bittet Sie daher, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des AVR zu setzen:

Beschluss:

Der Ausschuss bittet die Verwaltung, in enger Zusammenarbeit mit dem Personalrat ein Konzept zu erstellen, wie anonymisierte Bewerbungsverfahren für externe und interne Stellenausschreibungen der Stadt umgesetzt werden können.

In diesem Konzept sollten folgende Punkte berücksichtigt werden:

1. Erfolgreiche Förderprogramme, die die Beschäftigungsquote, z. B. von Auszubildenden mit Migrationshintergrund, heben, bleiben bestehen.
2. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen und Menschen mit Behinderung weiter bevorzugt.
3. Migranten, Frauen etc. werden weiter ausführlich aufgefordert, sich zu bewerben.
4. Besondere Fähigkeiten wie z. B. Mehrsprachigkeit sollen weiter erfasst werden.

Begründung:

Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt stellt immer noch ein großes gesellschaftliches Problem dar. Trotz der gesetzlich verankerten Schutzbestimmungen wie z. B. das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), werden immer wieder unterschiedliche Beschäftigungserfolge und ungleiche Bezahlung festgestellt. Internationale Studien zeigen, dass im Bewerbungsprozess

Menschen mit Migrationshintergrund, ältere Arbeitsuchende und Frauen mit Kindern besonders benachteiligt werden. Insbesondere auf der ersten Stufe des Bewerbungsprozesses wurde ein erhebliches Maß an Diskriminierung festgestellt. Experten sehen anonyme Bewerbungsverfahren als Möglichkeit, das Ausmaß an Diskriminierung zu beseitigen.

Dies stellte nun auch eine deutsche Expertise fest: In Zusammenarbeit mit dem Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) rief die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) das Pilotprojekt „Anonymisierte Bewerbungsverfahren“ ins Leben, dessen Ergebnisse am 17. April 2012 vorgestellt wurden. Acht Organisationen und Unternehmen, z. B. die öffentliche Verwaltung der niedersächsischen Stadt Celle, die Bundesagentur für Arbeit sowie das Bundesfamilienministerium, testeten ein Jahr lang anonymisierte Bewerbungsverfahren. Verzichtet wurde auf folgende persönliche Angaben: Name, Geschlecht, Nationalität und Geburtsort, Behinderung, Geburtsdatum (bzw. Alter) und Familienstand. Die Stadtverwaltung Celle gab an, dass sie rundum gute Erfahrungen gemacht habe. Die Vielfalt der Mitarbeiterstruktur habe sich erhöht. Die Leiterin der Bundesagentur für Arbeit in Köln, Frau Stock, hatte gegenüber der Fraktion ebenfalls von den Vorzügen dieses Bewerbungsverfahrens berichtet. Laut Studie steigt die Chancengleichheit für Migranten, Frauen, Bewerber über 50 und Menschen mit Behinderung.

In Schweden zeigte ein Pilotprojekt, dass doppelt so viele Menschen mit Migrationshintergrund zum ersten Bewerbungsgespräch eingeladen wurden wie bei den herkömmlichen Verfahren. Studien in weiteren europäischen Ländern wie den Niederlanden oder der Schweiz sowie die Praxis in den USA bestätigen die positiven Ergebnisse. Das deutsche Pilotprojekt hat nun auch eruiert, dass anonymisierte Bewerbungsverfahren ein geeignetes Mittel darstellen, um Diskriminierung zu reduzieren. Die Leiterin der ADS, Christine Lüders, zog ein positives Fazit: Die Chancen für Menschen, die oft bereits an der ersten Hürde im Bewerbungsprozess scheitern, hätten sich deutlich erhöht. Besonders Migranten und alleinerziehende Mütter würden nun zu Vorstellungsgesprächen eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

gez.

Jörg Detjen
Fraktionssprecher

Gisela Stahlhofen
Fraktionssprecherin